

PRESSEMITTEILUNG

Psychische Belastung bis Trauma beruflich Pflegenden durch Corona - Live-Talk am 25.5.

...auf YouTube mit Dr. Henrike Zellmann

Hannover, 20.05.2020

Lockerungsmaßnahmen der öffentlichen Corona-Eindämmungsstrategie suggerieren eine Entspannung, die beruflich Pflegenden in ihrem Alltag nicht erreicht. – Im Gegenteil. Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe DBfK widmet sich dem Thema psychischer Belastung beruflich Pflegenden in der Corona-Krise gemeinsam mit Psychotherapeut/innen. Ein Live-Talk mit der klinischen Psychologin und Traumatherapeutin Dr. Henrike Zellmann leitet das Thema ein.

„In Kliniken ist die Stimmung eine andere als auf der Straße. Uns erreichen seit vielen Wochen und nach wie vor Nachrichten von Kolleginnen und Kollegen, die Angst haben und sich hiermit an ihrem Arbeitsplatz, aber auch gesellschaftlich allein gelassen fühlen. Eine Diskussion des Themas oder gar Hilfsangebote gibt es bisher kaum. Die Hemmschwelle zur Inanspruchnahme professioneller Hilfe ist hoch – daher müssen wir jetzt offen darüber reden“, so Burkhardt Zieger, Geschäftsführer des DBfK Nordwest e.V.

Mechanismen zum Schutz beruflich Pflegenden wie die gesetzlichen Personaluntergrenzen sind in Kliniken nach wie vor ausgesetzt, Dienstzeiten wurden für Pflegepersonal teilweise von 8 auf 12 Stunden am Tag ausgedehnt, am 1.4. in ihre Ausbildung startende Schulabsolvent/innen wurden vielerorts ohne theoretische Vorbereitung direkt auf Stationen in die Praxis entsandt. Kliniken streben die Rückkehr zu einem „Normalbetrieb“ an und steigern die Behandlungszahlen. Gleichzeitig fehlt es noch immer an Schutzmaterialien wie Mundschutzen. Beruflich Pflegenden sind bereits selbst erkrankt, auch mit dem Arbeitsplatz begründete COVID-19-assoziierte Todesfälle sind international belegt. – Zustände, die der DBfK mehrfach kritisierte und deren Auswirkungen auf die in dieser Situation arbeitenden Menschen noch gar nicht absehbar sind. Beruflich Pflegenden geraten in der ersten Reihe der Versorgung an psychische Grenzen - oder darüber hinaus.

Psychologin und Traumatherapeutin Dr. Henrike Zellmann beantwortet am 25. Mai 2020 ab 17 Uhr Fragen, die vorab an nordwest@dbfk.de gesandt werden können und erläutert psychotherapeutische Unterstützungsoptionen im einem Live-Stream auf YouTube. Der Live-Talk leitet ein an beruflich Pflegenden adressiertes Kooperationsangebot von Deutschem Berufsverband für Pflegeberufe DBfK und Psychotherapeut/innen ein.

YouTube Live-Talk, 25. Mai 2020, 17 Uhr

Dr. Henrike Zellmann, Klinische Psychologin / Traumatherapeutin

Link zum YouTube-Live-Stream ab 25. Mai auf der Startseite: www.dbfk.de

Frageneinsendung an nordwest@dbfk.de; Betreff: „Webinar 25.5.“

Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

Regionalverband Nordwest

Lister Kirchweg 45
30163 Hannover

Ansprechpartner:
Stefan Schwark

T +49 511 696844-0
F +49 511 696844-299

presse-nordwest@dbfk.de
www.dbfk.de

Der Deutsche Berufsverband für
Pflegerberufe (DBfK) ist die berufliche
Interessenvertretung der Gesundheits- und
Krankenpflege, der Altenpflege und der
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege.
Der DBfK ist deutsches Mitglied im
International Council of Nurses (ICN)
und Gründungsmitglied des Deutschen
Pflegerates (DPR).